

RUND

UM

ST. JAKOB

Evangelische Kirchengemeinden St. Jakob Rothenburg
und St. Peter und Paul Detwang

Oktober/November 2021



Veränderungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

golden leuchten die Kürbisse des Titelbildes in der Herbstsonne. Sie lassen uns die Schönheit des Herbstes spüren; eine Schönheit, die zur Dankbarkeit führt.

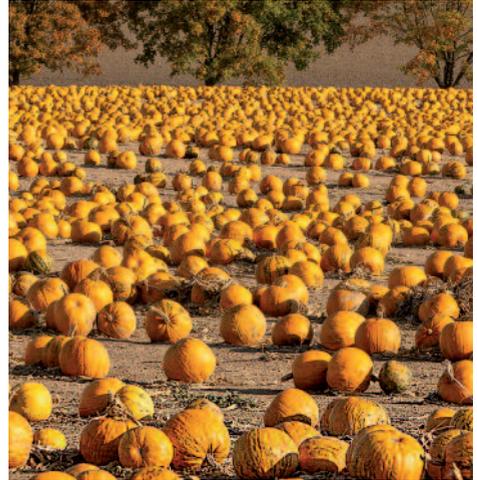
Doch mitunter hat der Herbst auch eine andere Seite. Dunkle Tage und fallende Blätter lassen uns ans Abschiednehmen denken. Und so lesen wir in diesem Gemeindebrief neben Gedanken zum Erntedank auch Gedanken zum Abschied.

Darüber hinaus verabschiedet sich Dekan Gross nach 14 Jahren aus unserer Kirchengemeinde und dem Dekanat. Abschiede sind schwer; immer wieder bringen sie auch viel Veränderungen mit sich.

Über die Veränderungen in unserer Kirchengemeinde haben Sie schon im letzten Gemeindebrief lesen können: nachdem die Aufgabe der pfarramtlichen Geschäftsführung nun bei Pfarrerin Bezzel liegt, haben sich die Gemeindeprenkel mit den Zuständigkeiten verändert. Um sich all das besser vorstellen zu können, können Sie sich nun direkt auf einer Karte ein Bild davon machen (Seite 7).

Nach dem Weggang von Dekan Gross bleibt die Dekansstelle eine Weile vakant; mutmaßlich Anfang Februar wird unsere neue Dekanin Jutta Holzheuer ihren Dienst bei uns beginnen. Sie wird dann als Gemeindepfarrerin für den Sprengel 1 zuständig sein.

Viel Freude beim Lesen des gesamten Gemeindebriefes „Rund um St. Jakob“ wünscht Ihnen Pfarrerin Dorothea Bezzel im Namen des Redaktionsteams und aller Autorinnen und Autoren.



INHALT

Editorial	2
Geistliches Wort	3
Zum Abschied	4
Verabschiedung Dekan Gross	5
Neue Sprengelteilung	7
Aus der Gemeinde Detwang	10
Jugend	11
Jüdische Kulturwoche	12
Gottesdienste	14
Kita Heckenacker	16
Kindergottesdienst	17
Bildung Evangelisch	18
Deutscher Evangelischer Frauenbund	19
Erntedankgaben/Diakonie-Sammlung	20
Gustav-Adolf-Frauenkreis	21
Zentraler Diakonieverein	22
Veranstaltungen	23
Freud und Leid	24
Öffnungszeiten und Termine	25
St. Jakob sagt Danke/Spendenkonto	26
Adressen	27

Titelbild: Kürbisherbst

Foto: Willi Pfitzinger

Gedanken zum Erntedankfest

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit“, dieses Psalmwort ist das Wort für das Erntedankfest.

Vielen ist es bekannt und vertraut. Da denkt man nicht mehr groß darüber nach, sondern birgt sich in den Klang der Worte und empfindet das Gefühl der Dankbarkeit Gott gegenüber: Gott, der alles geschaffen hat, sorgt auch für mich mit Speise zur rechten Zeit.

Und weil in früheren Zeiten noch stärker als in heutigen Tagen ein Bewusstsein dafür vorhanden war, dass Speise zur rechten Zeit und gute Ernte nicht selbstverständlich sind, gibt es schon lange Zeit Erntedankfeste in unserer jüdisch-christlichen Tradition. Elementar haben schon Menschen in biblischer Zeit empfunden, wie wichtig und kostbar die Grunddinge unseres Lebens sind: Wasser, Brot, Früchte des Feldes. Nichts ist selbstverständlich gewesen und dass Menschen etwas ernten konnten, dass sie die Grundlagen des Lebens hatten, das war Grund für große Dankbarkeit.

Ältere Menschen können sich gut daran erinnern, dass dies auch in unserem Land so gewesen ist. Wer jünger und schon im Wohlstand herangewachsen ist, weiß oft wenig von der Ehrfurcht vor dem Essen und vom tiefempfundenen

Dank dafür zu erzählen. Es gibt ja so viel. Es gibt ja oft zu viel. Dass das auch bei uns anders werden könnte, scheint in weiter Ferne zu liegen. Bilder des Hungers und der Not kennen wir aus anderen Regionen dieser Welt.

Doch gerade im vergangenen Sommer haben wir erfahren und erleben müssen, dass auch bei uns die Welt aus den Fugen geraten kann und es nicht mehr selbstverständlich ist, dass nach dem Wechsel der Jahreszeiten die Zeit der guten Ernte kommt. Am Erntedanktag innezuhalten heißt nun noch stärker als in früheren Jahren, dankbar für die Schöpfung zu sein und sich daran zu erinnern, dass sie bewahrt und behütet werden muss. Konkreter: es heißt, dass wir achtsamer werden und bleiben – damit auch nachfolgende Generationen immer wieder voller Dankbarkeit beten: „Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“

Pfarrerin Dorothea Bezzel



Foto: Fritz Steinbach

Jahreszeit mit unterschiedlichen Gesichtern

„Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume!“ Mit diesen Worten beginnt ein Gedicht Günter Eichs. Es trägt den Titel „Ende eines Sommers“ und greift jene melancholische Stimmung am Ende des Sommers auf, die mitunter schon ab Mitte Juli nach der Getreideernte zu spüren ist: Da geht etwas zu Ende, da werden die Tage wieder kürzer und die Natur zieht sich zurück. Da geht es rasant Richtung Herbst und Herbstgedanken ziehen auf. Kaum eine Jahreszeit hat wohl so unterschiedliche Gesichter wie der Herbst: Golden kann er sein und das Herz voll Dankbarkeit erfüllen. Doch wenn die dunklen Stunden des Herbstes kommen, dann erinnert der Herbst an ganz andere Dinge. Er wird zur Jahreszeit des Abschieds. Dieser in der Natur so stark empfundene Abschied erinnert uns dann auch an große Abschiede unseres Lebens. Wir denken mitunter stärker als in anderen Jahreszeiten an das Sterben und an den Tod – gerade im November, jenem Monat, den viele Menschen fürchten. Nach dem goldenen Oktober kommt der graue November – so ist es in vielen Köpfen verankert, so haben viele Menschen die Herbstmonate erlebt. Nicht immer fällt das Wetter dann so aus wie unsere Vorstellungen von ihm. Aber die Prägungen der Monate bleiben – nicht nur in unseren Köpfen und Herzen, sondern auch in unserem Kirchenjahr.

Nach dem Monat des Dankens im Oktober, folgen im November jene Gedenktage, an denen Abschiede in ganz unterschiedlicher Form eine Rolle spielen. Es folgen jene Sonntage, in denen wir bewusst auch über



Schmerzliches sprechen, den Tod nicht ausklammern, uns unserer Verstorbenen erinnern. Doch all dies geschieht immer im Horizont der Hoffnung – in Erinnerung an die Zusage Jesu, auch in dunklen Zeiten ein Licht in unserem Leben zu sein.

Abschied nehmen müssen wir alle immer wieder in unserem Leben; kleine und große Abschiede begleiten uns. Manchmal sind sie kaum zu ertragen, ein anderes Mal können wir besser damit umgehen. Alles hat seine Zeit, so heißt es in der Bibel. Auch das Abschiednehmen, so schwer es mitunter ist. Doch in allem sind wir begleitet von Gott. Wie gut tut es, sich daran immer wieder zu erinnern!
Pfarrerin Dorothea Bezzel

Geprägt und reich an Erfahrungen

*Liebe Gemeindeglieder,
in Rainer Maria Rilkes „Buch vom mön-
chischen Leben“ stehen die Verse:
„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht
vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.“*

Rilkes Verse kommen meiner gegenwärtigen Lebenssituation mit ihrer durchaus besonderen Gefühlslage ziemlich nahe. Ich stehe kurz vor dem Abschluss meiner beruflichen Zeit und stelle mich ein, auf das was kommt.

Natürlich halte ich auch inne und blicke zurück. Ich sehe, dass das Leben seine Spuren hinterlassen hat, vergleichbar den Jahresringen eines Baumes.

Und wie beim Baum hat jedes Jahr seine eigenen Spuren hinterlassen: Manches einen breiten Ring mit guten Ergebnissen, Freude, Erfolg, Zufriedenheit. Mancher Jahresring ist eher schmal und steht für Anstrengung oder gar gelegentliche Enttäuschung. Doch vielfältig ist der Inhalt der Jahresringe allemal und sie tragen sehr viele Namen. Zum Beispiel: Pfarrkapitel, Dekanatsausschuss, Kirchenvorstand, Verwaltungsstelle, Verwal-



ABSCHIED DEKAN GROSS

tungszweckverband, Zentraler Diakonieverein, Diakonisches Werk, Tagungsstätte Wildbad, Dekanekollegium im Kirchenkreis, Ökumene, Öffentlichkeit und nicht zuletzt und ganz besonders Gottesdienste in den Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks, Teilnahme an Festen und Feiern.

Doch unsere Jahresringe tragen nicht nur Namen, und vor allem bilden wir sie nicht allein, schon gar nicht im Beruf eines Pfarrers. Andere Menschen prägen unsere Zeit. Sie motivieren uns oder stellen uns vor besondere Herausforderungen.

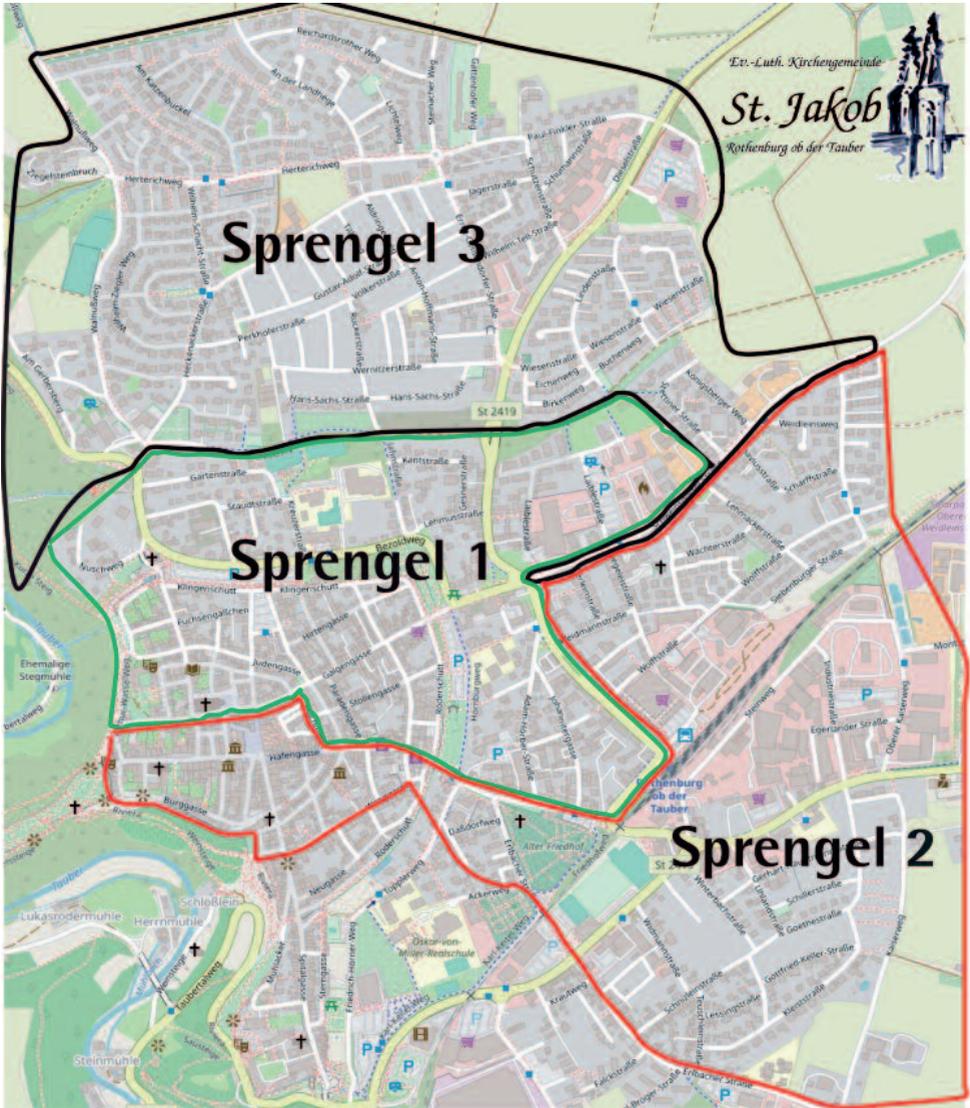
Allen, denen ich begegnen durfte, die mich motiviert oder auch herausgefordert haben, bin ich heute dankbar. Denn sie haben dazu beigetragen, dass ich am Ende nicht kreisrund und geschliffen dastehe, sondern geprägt und reich an Erfahrungen, wofür ich Ihnen allen von Herzen danke. Meine Frau und ich haben uns während der vergangenen 14 Jahre sehr wohl bei Ihnen gefühlt.

Meine Jahresringe werden nun anders wachsen. Ob das besser oder schlechter wird, kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall wird es anders. Aber wie der Baum, so hat auch mein Leben eine Mitte. Um diese Mitte herum wächst mein Leben. Diese Mitte ist meine Familie, diese Mitte ist Geborgenheit und Vertrauen, die ich durch andere Menschen erfahre. Und nicht zuletzt ist meine Mitte vom Vertrauen auf Gott geprägt. In den Lebensstürmen fühle ich dann Halt und Stärke. Ich darf mir sicher sein, dass ich bei Gott angenommen bin, auch wenn ich nur einen ganz dürrftigen Jahresring bilde, wenn sich das Leben ändert und ich mich auf eine völlig neue Situation einlassen muss.

Im Rückblick auf die Jahresringe stelle ich auch fest, dass sich für mich im Dekanatsbezirk Rothenburg und an St. Jakob Kreise schließen. Vor rund 50 Jahren war es die Kirchenmusik an der Schwarzen Kirche in Kronstadt, die mich angesprochen und in ihren Bann gezogen hatte. Mit 16 Jahren wurde ich dort Mitglied des Bachchores – so hieß der Kirchenchor – und bekam über die Musik einen neuen Zugang zu biblischen Texten. Das war sehr prägend und ließ den Wunsch in mir reifen, Theologie zu studieren. Im St.-Jakobs-Chor bekam ich wieder die Möglichkeit, in einem Chor singen zu dürfen, der sich neben dem gottesdienstlichen Musizieren besonders auch der Aufführung von Oratorien verpflichtet weiß. Das brachte zum einen viel Erfüllung in die letzte Etappe meines beruflichen Lebens, zum andern aber auch die Gewissheit, dass der Glaube über das hörende und singende Erleben in meinem Herzen Wurzeln schlagen konnte. Nun möchte ich diese Erfahrung, dass der Glaube über das Gehör sehen kann, gerne mit vielen von Ihnen noch einmal teilen und lade Sie ein zu meinem Verabschiedungsgottesdienst am 31. Oktober um 14.30 in der St.-Jakobs-Kirche. *Hans Gerhard Gross*

Einladung zum Verabschiedungsgottesdienst

Zum Verabschiedungsgottesdienst von Dekan Gross mit Regionalbischöfin Bornowski am Sonntag, 31. Oktober, um 14.30 Uhr in St. Jakob laden wir herzlich ein (voraussichtlich mit 3G-Regel).



Ev.-Luth. Kirchengemeinde

St. Jakob

Rothenburg ob der Tauber



- Sprengel 1: Dekan Hans-Gerhard Gross Tel. 09861 7006 10
Email: Hans-Gerhard.Gross@elkb.de
- Sprengel 2: Pfarrerin Dorothea Bezzel Tel. 09861 7006 23
Email: Dorothea.Bezzel@elkb.de
- Sprengel 3: Pfarrerin Claudie Schlottke Tel. 09861 7006 26
Email: Claudie.Schlottke@t-online.de

Pfarramt St. Jakob
Klostergasse 15
91541 Rothenburg
Tel. 09861 7006 20
Email: pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de
Homepage: www.rothenburg-evangelisch.de

Quelle: www.openstreetmap.org/copyright

NEUE SPRENGEL-EINTEILUNG

Sprengel 1 Dekan Hans Gerhard Gross

Adam-Hörber-Straße
Bahnhofstraße
Bezoldweg
Deutschherrngasse
Eckele
Freudengäßchen
Fritz-Huhn-Straße
Fuchsendgäßchen
Galgengasse
Gartenstraße
Georgengasse
Gesnerstraße
Heugasse
Hirtengasse
Hofstatt
Hornburgweg
Jahnstraße
Johannitergasse
Judengasse
Kantstraße
Kirchplatz
Klingengasse
Klingenschütt
Klingentorbastei
Klostergasse
Klosterhof
Klosterweth
Köhlerstraße
Krebingäßchen
Kreuzerstraße
Küblersgäßchen
Laiblestraße
Langemarckplatz
Lehmusstraße
Mannstraße
Mergentheimer Straße
Nuschweg
Obere Bahnhofstraße
Paradeisgasse
Pfarrgasse
Pfeifersgäßchen
Pfürdtstraße

Sprengel 2 Pfarrerin Dorothea Bezzel

Ackerweg
Alter Keller
Alter Stadtgraben
Ansbacher Straße
Bronnengäßchen
Brudergäßchen
Burggasse
Buttstettstraße
Daßdorfweg
Eichendorffstraße
Ersengäßchen
Erlbacher Straße
Förstergäßchen
Gerhart-Hauptmann-Straße
Goethestraße
Goldene Ringgasse
Gottfried-Keller-Straße
Grüner Markt
Hafengasse
Hartmannstraße
Heringsbronnengäßchen
Herrngasse
Hofbronnengasse
Jakobsgäßchen
Kaiserweg
Kapellenplatz
Kirchgasse
Kleiststraße
Knieweg
Lauterbachstraße
Lessingstraße
Leydigstraße
Lehmackerstraße
Libaviusstraße
Markt
Marktplatz
Michl-Emmerling-Straße
Milchmarkt
Mörikestraße
Nußbaumweg
Obere Schmiedgasse
Oberer Kaiserweg

Sprengel 3 Pfarrerin Claudie Schlottke

Aldringerweg
Am Gerbersberg
Am Katzenbuckel
Am Luftsprung
An der Landhege
Anton-Hoffmann-Straße
Birkenweg
Buchenweg
Conrad-Eberhard-Straße
Dieselstraße
Ehrenfried-Kumpf-Straße
Eichenweg
Elise-Mahler-Weg
Ernst-Geißendörfer-Straße
Eschenweg
Fabianstraße
Florian-Geyer-Straße
Friedrich-Herlin-Weg
Fritz-Hübscher-Straße
Funkstattweg
Georg-Bermeter-Straße
Großharbacher Weg
Gustav-Adolf-Straße
Habelseeweg
Hans-Sachs-Straße
Hans-Wirsching-Straße
Heckenackerstraße
Helmut-Anzeneder-Straße
Herterichweg
Hindenburgstraße
Jägerstraße
Jakob-Krebs-Straße
Karl-Rahn-Weg
Karlstadtstraße
Königsberger Weg
Lichtelweg
Lindenstraße
Ludwig-Richter-Weg
Magdalena-Hirsching-Weg
Martin-Schwarz-Weg
Ohmayerstraße
Pappenheimweg

**Sprengel 1 Dekan
Hans Gerhard Gross**

Pürckhauerstraße
Röderschütt
Rosengasse
Schlegeleinsweth
Schmidtsgäßchen
Schrannengasse
Schrannenplatz
Staudtstraße
Stollengasse
Vorm Würzburger Tor
Wirthstraße
Würzburger Straße

**Sprengel 2
Pfarrerin Dorothea Bezzel**

Pfäffleinsgäßchen
Raabstraße
Rahmengäßchen
Rengerstraße
Rödergasse
Rosmaringäßchen
Scharffstraße
Schillerstraße
Schlachthofstraße
Schnizleinstraße
Schreckenbachstraße
Siebenbürger Straße
Sportplatzsiedlung
Steinweg
Teuschleinstraße
Thomas-Zweifel-Straße
Trompetergäßchen
Umlandstraße
Untere Schmiedgasse
Wächterstraße
Weidleinsweg
Weidmannstraße
Wenggasse
Widmannstraße
Wilhelm-Bluhm-Straße
Winterbachstraße
Wolffstraße
Ziegeleistraße
Zierleinstraße
Zahnleitnerstraße

**Sprengel 3
Pfarrerin Claudie Schlottke**

Paul-Finkler-Straße
Paul-Gerhardt-Straße
Perkhofenstraße
Peter-Philippi-Weg
Pfalzburgstraße
Philosophenweg
Reichardsrother Weg
Reichshöferstraße
Reimerweg
Rinkenberweg
Rückerstraße
Scheibleinweg
Schumannstraße
Schützenstraße
Schweinsdorfer Straße
Sebastian-Löffelholz-Straße
Steinacher Weg
Stettiner Straße
Theodor-Alt-Weg
Tillyweg
Ulmenweg
Vogtsbergstraße
Völkerstraße
Walnußweg
Wernitzerstraße
Wiesenstraße
Wilhelm-Schacht-Straße
Wilhelm-Tell-Straße
Wilhelm-Ziegler-Weg
Ziegelsteinbruch
Creglinger Straße
Detwang
Hobach
Kurze Steige
Kutzerstraße
Lauterbachstraße
Leydigstraße
Staudtstraße
Taubertalweg
Vorbach
Waldstraße

**Der ehemalige Sprengel 2 von Dorothea Bezzel
wurde in Sprengel 1 (Dekan Hans Gerhard Gross)
und Sprengel 2 (Dorothea Bezzel) aufgeteilt.**

Neue Einteilung siehe Tabelle links und oben.

Gültig seit 1. Juni 2021.

Im Dienst für eine offene Kirche in Detwang

Ohne die Frauen und Männer, die die Kirche in Detwang aufsperrten, könnten die vielen Gäste unsere schöne Kirche St. Peter und Paul nur selten besichtigen.

Waltraud Brehm, Gerhard Prossel, Silvia Rupp, Edith Mohr, Albert Thürauf und Felicitas Schrodtt (Foto von links) sind zuverlässig für einen Nachmittag in der Woche in der Kirche. Und die Zahl der Besuchenden ist groß. Wenn ich manchmal nur kurz Informationen in die Kirche legen will, dann sind gleich ein paar Leute da, die die Chance nutzen, um in die Kirche zu gehen. Und etliche, die unterwegs sind und an der Kirche vorbeikommen, rufen im Pfarramt an, ob nicht doch schnell jemand

die Tür öffnen könnte. Das Pfarramt versucht dann, Heinrich Prossel oder Manfred Korder zu erreichen, die schnell rüberspringen. Danke. Vielen Dank. *Claudie Schlottko*

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

- 3. Oktober, 9 Uhr: Festlicher Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl
- 17. November, 9 Uhr: Buß- und Betttag mit Beichte und Abendmahl
- 21. November, 9 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen



Foto: Claudie Schlottko



Coronakonform – was geht?

Diese Frage hat uns bisher immer wieder aufs unterschiedlichste gefordert und wird uns auch diesen Herbst begleiten.

Anfang August gab es in der evangelischen Jugendarbeit ein kleines **Sommerferienprogramm** zusammen mit der Dekanatsjugendreferentin Katharina Forster für eine begrenzte Teilnehmer*innenzahl: So kamen an drei Tagen aus allen Teilen des Dekanats Jugendliche zusammen, um Liegestühle zu bauen, Postkarten zu gestalten und bei Grill und Spiel Gemeinschaft zu erleben.

Anfang September standen dann **vier Konfitage** auf dem Plan, die anstelle des Konficamps durchgeführt wurden. Aufgrund der Gruppengröße von 40 Konfirmand*innen aus den Jahrgängen 2020/2021 und 2021/2022 war leider manches nicht so möglich, wie wir es gerne gehabt hätten und dem Charakter und dem Er-Lebensgefühl am Konficamp entsprochen hätte. Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiter*innen, die vieles um das volle Programm d'rumherum und mittendrin erst möglich gemacht hatten und Herrn Klatte, der uns die Schwierigkeiten mit der mittäglichen Versorgung abgenommen hatte.

Was nun im Herbst wieder möglich sein wird, wird sich noch weisen. Geplant sind neben der Wiederaufnahme

von Jugendgruppen und der Jungschar auch folgende Veranstaltungen und Angebote:

Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene am 25. September, 16. Oktober und 13. November – jeweils um 18 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.

Die **Altpapier- und Altkleidersammlung** findet am 23. Oktober statt. Bei der Gelegenheit werden auch wieder gesondert Schuhe gesammelt.

Im Rahmen der **Jugendkulturtag**e soll am 25. Oktober eine Plakatwand kreativ gestaltet werden.

Ökumenisch wird es dann am 29. Oktober, an dem zusammen mit der katholischen Jugend die **Luthernacht** durchgeführt werden soll.

Da genaue Rahmenbedingungen noch nicht absehbar sind, kann leider noch nicht viel mehr verraten werden. Bei Interesse an Teilnahme und Mitarbeit stehen Diakon Tobias Steinke und die Mitarbeiter*innen der Evang. Jugend gerne zur Verfügung.



„Le`Chajim“ – Auf das Leben!

Das ist das Motto der Jüdischen Kulturwoche, die mittlerweile bei uns ins elfte Jahr geht und immer vom Bildungswerk „Bildung evangelisch“ organisiert wird. „Le`Chajim“ bedeutet „Auf das Leben!“.

Die Veranstaltungen sind immer um den 22. Oktober gruppiert, dem Tag des Gedenkens an die Vertreibung der jüdischen Bürger aus Rothenburg. Es geht deshalb darum, ein Stück des Reichtums der jüdischen Kultur und Geschichte wiederkehren zu lassen, miteinander in den Dialog zu treten, der Vergangenheit zu gedenken und der Gegenwart zu begegnen. Die Themen und Veranstaltungen der Jüdischen Kulturwoche sind bunt. Und



immer lebt sie aus der Zusammenarbeit: Mit der Stadt, mit den „Rothenburger Diskursen“, mit der Stadtbücherei und vielen Engagierten. Ein besonderes Highlight ist das Konzert: „Eine Reise durch Aschkenas“ mit dem Ensemble „Simkhat hanefesh“ in St. Jakob. Oder die Veranstaltung mit Kati Voltz: „Jüdischer Humor lebt – Witze, Anekdoten, Geschichten und Lieder“ in der Stadtbücherei Rothenburg. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann sich dort über einen besonderen Büchertisch zum Jüdischen Leben in Deutschland weiter informieren.

In diesem Jahr ist das Programm besonders reichhaltig, denn man feiert das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Landauf und landab finden viele Veranstaltungen zur jüdischen Kultur in Geschichte und Gegenwart statt.

Zu vielen Veranstaltungen muss man sich dieses Mal anmelden, damit sie „coronakonform“ ablaufen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Einen Programmablauf finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite sowie als Informations-Flyer in diesem Gemeindebrief.

Oliver Gußmann



GOTTESDIENSTE



- 3. Okt.** 9.30 Familiengottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 10. Okt.** 9.30 Gottesdienst
mit Abendmahl, Dekan Gross
- 17. Okt.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 24. Okt.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke
- 31. Okt.** 14.30 Gottesdienst
Verabschiedung Dekan Gross
Regionalbischöfin Bornowski

- 7. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke
- 14. Nov.** 9.30 Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Gußmann
- 17. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 21. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 28. Nov.** 9.30 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke



- 3. Okt.** 9.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Schlottke
- 10. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrer i. R. Schülke
- 17. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Prädikant Körner
- 24. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerin Oechlen
- 31. Okt.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke

- 7. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerin Rößler
- 14. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerin Oechlen
- 17. Nov.** 9.00 Gottesdienst
mit Beichte und Abendmahl
Pfarrerin Schlottke
- 21. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottke
- 28. Nov.** 9.00 Gottesdienst
Lektor Dr. Neumann





- 3. Okt.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrerin Oechslen
- 10. Okt.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrer Schülke
- 17. Okt.** 10.15 Gottesdienst
Prädikant Körner
- 24. Okt.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrerin Oechslen
- 31. Okt.** 10.15 Gottesdienst
Prof. Dr. Orth
- 7. Nov.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrerin Rößler
- 14. Nov.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrerin Oechslen
- 17. Nov.** 19.00 Ökumen. Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel und
Pastoralreferentin Angermeier
- 21. Nov.** 10.15 Gottesdienst
Pfarrerin Oechslen
- 28. Nov.** 10.15 Gottesdienst
Lektor Dr. Neumann



- 10. Okt.** 11.00 Gottesdienst
Dekan Gross
- 17. Okt.** 11.00 Gottesdienst
Pfarrerin Bezzel
- 24. Okt.** 11.00 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottko
- 31. Okt.** 11.00 Gottesdienst
Lektor Dr. Neumann
- 7. Nov.** 11.00 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottko
- 14. Nov.** 11.00 Gottesdienst
Pfarrer Dr. Gußmann
- 28. Nov.** 11.00 Gottesdienst
Pfarrerin Schlottko

**An den Gottesdiensten
in der Friedhofskapelle
können lt. Coronavorschriften
maximal 30 Personen teilnehmen!**



Familienrallye in der Kita „Heckenacker“

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer hat sich bereits verabschiedet und der Herbst seine Boten geschickt. Bleibt uns also Zeit, nochmals auf die warme Jahreszeit zurückzublicken.

Einfach war es nicht. Corona und die damit verbundenen Regeln hatten uns fest im Griff. Doch sinkenden Zahlen im Sommer und ein gutes Hygienekonzept haben die Behörden zu einer Genehmigung bewegt. Hurra! Wir durften unsere geplante Familienrallye durchführen! Am Samstag, 26. Juni, starteten mehr als 50! Familien auf zwei verschiedenen Strecken, um sich sportlich geistig und gesellig zu betätigen. Das Wetter war wie alle Teilnehmer bestens gelaunt. Bei der Voranmeldung wurde die Zeit eingetragen, wann die ca. 3 km lange Strecke gestartet wird. So gab es am Start keinen „Stau“. In einem Zeitabstand von 7 Minuten ging es mit Bällen, Quizzettel und Traubenzucker zur Stärkung auf die Strecken. Sportliche Übungen, eine „Verpflegungsstation“ und eine Foto-Ecke waren auf den Strecken zu finden. Wegweiser, Erklärungsschilder und Betreuer



sorgten auf der Strecke für einen reibungslosen Ablauf. Es machte riesig Spaß! An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für das überaus disziplinierte Verhalten aller Teilnehmer.

Es war wieder einmal der beste Beweis, dass es keinen Sinn macht, den Kopf in den Sand zu stecken und sich den Begebenheiten zu beugen. Vielmehr sollte es Ansporn sein, Neues zu entdecken bzw. erfinden. Der Erfolg und das Lob von vielen Seiten taten richtig gut. Ohne Hilfe geht es leider nicht. Deshalb sagen wir DANKE an ALLE, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen. DANKE auch an die Spender für Getränke und Traubenzucker.

Wie es im nächsten Jahr aussieht wissen wir alle nicht. Hoffen wir auf Entspannung in der Coronapandemie. Und wenn nicht ...? Dann fällt uns bestimmt wieder etwas Neues ein. Bis dahin bleiben Sie gesund und denken an den bekannten Slogan „Entdecke die Möglichkeiten“. *Ihr Team von der Kita Heckenacker*



Fotos: Kita Heckenacker

Neues vom Kindergottesdienst

Solange es das Wetter zulässt, feiern wir Kindergottesdienst im Freien, so auch am Sonntag, 20. Juni.

Der Kigo war diesmal ein Spaziergang zum Thema „wertvoll“. Es galt z. B. zu überlegen: Was ist mir wertvoll? Was finde ich an anderen wertvoll? Im Klostergarten waren Gummienten versteckt. Auf dem Bauch stand jeweils ein Wort. Zusammengesetzt ergaben die Wörter Psalm 139,14 „Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin. Wunderbar sind Deine Werke, das erkennt meine Seele“. Zum Abschluss versuchten wir zusammen 10.000 Gründe zu finden, dankbar zu sein. Da wir das im Kigo alleine nicht schafften, baten wir Menschen, die an der Pinwand in der Kirche vorbeikamen, um Hilfe. Es kamen so zwar nicht 10.000 Gründe zusammen, aber sehr, sehr viele.



Fotos: Kindergottesdienst

Zum Taferinnerungsgottesdienst mit Taufe kamen wir am 4. Juli im Park des Wildbades zusammen. Pfarrerin Bezzel und der Posauenchor gestalten den Gottesdienst zum Thema „Unter Gottes Schirm“ zusammen mit Kindern des Kindergottesdienstes. Im Anschluss lud das Wildbad-Team zu Suppe und Getränken in den Biergarten ein.

Während der Sommerferien konnte man sich jede Woche ab Sonntag in der Jakobskirche etwas zum Thema „Gottes gute Regeln“ abholen. Es gab Kreuzworträtsel, Memory, Geschichten (digital und gedruckt) und anderes mehr. Die Aktion beendeten wir am letzten Feriensonntag mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Jakobskirche mit Dekan Gross.

Am Erntedanksonntag laden Pfarrerin Bezzel und der Kindergottesdienst wieder zu einem Gottesdienst für Groß und Klein in die Jakobskirche ein.

Was wir im Herbst und Winter mit den Kindern planen, erfahren Sie rechtzeitig in den Schaukästen, den Abkündigen oder unter www.rothenburg-evangelisch.de.

Hier noch ein paar Eindrücke der letzten Zeit:



Veranstaltung des Bildungswerkes



Dorfkirchen der Heimat mit Pfarrer Dr. Oliver Gußmann

29. 9.: Führung in der Johanneskirche in Crailsheim

6. 10.: Führung in der Laurentiuskirche in Frühstockheim

13. 10.: Führung im Münster St. Georg in Dinkelsbühl

Busabfahrt: 17 Uhr Krankenhaus Rothenburg, 17.05 Uhr Busbahnhof Rothenburg, 17.10 Uhr Berufsschule, Bezoldweg, Rothenburg. Kostenfrei - Spenden willkommen.

Tanz einfach mit - im Gemeindehaus Heckenacker mit Steffi Mönikheim, Tanzleiterin beim BVST e.V.: Donnerstags 18 bis 19.30 Uhr. Kostenfrei - Spenden willkommen.

„Rund um Vorsorge und Vermächtnis“ - Der große Vorsorgetag im Wildbad Rothenburg: Dienstag, 12. Oktober, 9 bis 16.30 Uhr. Teilnahmegebühr: 50,- € inkl. Mittagessen. Anmeldung: Telefon 09861/9770, Mail: info@wildbad.de.

„Auch am Abend wird es licht sein“ - Vortrag mit Waldemar Pisarski, Pfarrer i. R., Gestalttherapeut: Freitag, 26. November, 19.30 bis 21 Uhr in der Evang. Tagungsstätte Wildbad. Kostenfrei - Spenden willkommen.

„Auch am Abend wird es licht sein“ - Seminartag mit Waldemar Pisarski, Pfarrer i. R., Gestalttherapeut: Samstag, 27. November, 9.30 bis 17 Uhr im Schloss, 91635 Windels-

bach, Teilnahmegebühr: 50,- €. Anmeldung: Mail: maria.rummel@bildung-evangelisch.com oder Telefon 09867/724.

Musikerziehung für Erwachsene mit Kleinkindern - 10 Kurseinheiten von je 45 Minuten:

Kinder ab 1 bis 2 Jahren: ab Dienstag, 5. 10., 15.30 bis 16.15 Uhr

Kinder ab 2 bis 4 Jahren: ab Dienstag, 5. 10., 16.30 bis 17.15 Uhr

Kinder ab 1 bis 2,5 Jahren: ab Freitag, 8. 10., 9 bis 9.45 Uhr, oder ab Freitag, 8. 10., 10 bis 10.45 Uhr. Kosten: 50,- € für einen Erwachsenen mit einem Kind, 75,- € für einen Erwachsenen mit zwei Kindern. Anmeldung direkt bei der Kursleiterin Gudrun Gross, Telefon 0160/94907771 oder Mail: grossgudrun@gmx.de.

Auf jüdischen Spuren unterwegs - Tagesfahrt nach Erfurt mit Besichtigungen, Führungen und eigene Entdeckungen im Rahmen von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“: Mittwoch (Buß- und Betttag), 17. 11., 7 bis 21 Uhr Kosten pro Person 26,- € (Kinder/Jugendliche die Hälfte). Anmeldung: Mail: thomas.glueck@bildung-evangelisch.com oder Telefon 09861/934211.

Beachten Sie auch die besonderen Veranstaltungen zur **11. Rothenburger Woche Jüdischer Kultur „Le Chajim 2021“** vom 10. bis 24. Oktober (Seite 12 und 13) und in unserem eigenen Programm-Flyer.

Nähere Informationen finden Sie in unserem gedruckten Programmheft oder auf den Internetseiten www.bildung-evangelisch.com oder dem Veranstaltungskalender der Stadt Rothenburg: www.eventx.de.

Aktivitäten im Deutschen Evang. Frauenbund

Durch die **Führung mit Pfarrer Dr. Oliver Gußmann** am 7. Juli auf den Pfaden jüdischen Lebens in unserer Stadt erfuhren die über 30 Teilnehmerinnen des DEF, dass es tatsächlich schon seit dem 12. Jahrhundert eine größere jüdische Gemeinde hier gab. Der jüdische Bevölkerungsanteil betrug etwa 10 Prozent. Das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ war Anlass zu dieser Führung.



Foto: DEF

Auch bei der **Landesverbandstagung** am 16./17. Juli in Neuendettelsau stand der Nachmittag unter dem Thema: „Jüdische Frauen in Deutschland – gestern und heute: Ihr Leben, ihr Wirken, ihr Erbe“. Das Gespräch von Inge Gehlert als Vorsitzende des DEF-Verwaltungsrates mit der anwesenden Musikwissenschaftlerin und Pädagogin Diana Liberova ließ erkennen, dass jüdisches Frauenleben auch heute nicht immer leicht im Alltag durchzuhalten und konsequent zu leben ist.

Im hiesigen Krankenhaus ist die Freude jedes Mal groß, wenn Gabi Staudacher, die Vorsitzende des hiesigen Ortsverbandes, wieder eine **größere Anzahl von Mützen** für die Neugeborenen auf der Geburtsstation abliefern. Die fleißigen Frauenhände aus der Kreativgruppe stricken Sommermützen aus leichter Wolle, solche für die Übergangszeit

und warme für den Winter. Die Freude bei den Müttern der Neugeborenen ist immer riesengroß über das unerwartete Geschenk. Am 1. September startete der Frauenbund eine Reise ins **Sommerwandeltheater** im



Freilandmuseum Bad Windsheim. 40 Frauen besuchten die diesjährige Sommerproduktion „Alles bleibt anders“. An acht Stationen wurden kleine Szenen gespielt, die aus dem aktuellen Leben gegriffen sind. Alle Szenenbilder hatten eine nachdenkliche Pointe am Ende parat und spiegelten ein Panoptikum menschlicher Regungen von Verlust, Versöhnung, Vertrauen, Nachdenklichkeit und Zuneigung wieder.

Der **Literaturkreis im DEF** knüpfte am 28. September dort an, wo er sich Corona bedingt im März 2020 ausklinken musste. Gertrud Schneider stellte das Buch von Peter Härtling „Der Gedankenspieler“ vor. Ende Oktober wird Ursula Hanke den Roman von Marion Poschmann „Die Kieferninseln“ und danach im November Gisela Eugen das Buch „Ein Monat auf dem Lande“ von J. C. Carr vorstellen.

Der genaue Termin wird in der Presse bekanntgegeben.

Agnes Heinitz

Wir bitten um Erntedank-Gaben

Wir bitten Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich um Erntedankgaben: Obst, Gemüse, Blumen, Gebackenes, Eingemachtes, auch Gekauftes, alles ist willkommen.

Sie sind ein Zeichen des Dankes und ein Schmuck unserer Kirche.

Die St.-Jakobs-Kirche wird für Erntedank am 2. Oktober nachmittags geschmückt. Gaben werden zwischen 15 Uhr und 16 Uhr gerne entgegengenommen.



Foto: Fritz Steinbach

Diakonie 
Bayern

Gemeinsam Wege finden - Ambulante Hilfen zur Erziehung Herbstsammlung 11. – 17. Oktober 2021

Gemeinsam Wege finden

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Spendenhotline: 0800 700 50 80 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Es findet keine Haussammlung statt, deshalb liegt diesem Gemeindebrief ein Überweisungsformular bei!

Ambulante Pflege Seniorenbetreuung

Diakonie
Zentraler Diakonieverein



Nach einem durchwachsenen Sommer starten wir durch in einen hoffentlich goldenen Herbst.

Das Herzensanliegen des Zentralen Diakonievereins (ZDV) ist es, dass Menschen möglichst lange in ihrem Zuhause leben können. Daher suchen wir zur Unterstützung unserer Diakoniestationen examinierte Pflegefachkräfte oder Pflegefachhelfer. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und suchen einen attraktiven, vielseitigen, sicheren und teamorientierten Arbeitsplatz, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Unsere Auszubildende Anastasia Kühlwein hat ihre Ausbildung zur Altenpflegerin mit „Sehr gut“ bestanden und arbeitet seit September als Pflegefachkraft in unserem Team. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für ihren Dienst.



Diakoniestation Rothenburg

Ansprechpartner:

Lisa Hahn

Thomas Wanck

Telefon 09861/93727

Termine:

Infos zu Veranstaltungen werden zeitnah weitergegeben!

Tagespflege Landhege Rothenburg

Ansprechpartner:

Patricia Steckhan

Erna Hamberger

Telefon 09861/9380870

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
und jedes 1. Wochenende
von 8 bis 17 Uhr



www.diakonie-zdv.de

Ökumenischer Gottesdienst und Orgelkonzerte



Ökumenischer Gottesdienst

Im Rahmen der Friedensdekade laden wir ein zu einem ökumenischen Gottesdienst am Mittwoch, 17. November (Buß- und Betttag), um 19 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche mit Pfarrerin Dorothea Bezzel und Pastoralreferentin Monika Angermeier.

Herzliche Einladung zur

C-Dur-Messe von Ludwig van Beethoven

am **13. November**, um 19 Uhr in der St.-Jakobs-Kirche.

Eigentlich hätte die Messe anlässlich des Beethoven-Jahres 2020 erklingen sollen, dann kam Alles anders. Nun endlich ist es so weit, dass

auch Chor- und Orchesterkonzerte wieder stattfinden dürfen.

Und so freut sich Kantorin Jasmin Neubauer sehr, Sie am 13. November um 19 Uhr in die St.-Jakobs-Kirche einladen zu können.

Aufgeführt wird C-Dur-Messe vom St.-Jakobs-Chor gemeinsam mit dem Bad Mergentheimer Chor Capella nova (Einstudierung Prof. Karl Rathgeber) und dem Main-Barockorchester Frankfurt. Neben der Messe wird die „Jenauer Sinfonie“ von Friedrich Witt erklingen.

Nach derzeitigem Stand wird für das Konzert der 3G-Grundsatz gelten, so dass wir Sie bitten, den Nachweis über Ihre Impfung, eine Genesung oder einen aktuellen Test mitzubringen und an der Kasse vorzuzeigen.

Karten erhalten Sie zum Preis von 28,- €, 24,- € und 20,- € (Schüler und Studierende 15,- €) an der Abendkasse und beim Kartenvorverkauf an der Kasse von St. Jakob (zu den offiziellen Öffnungszeiten).

Bitte entnehmen Sie etwaige Änderungen unserer Homepage rothenburg-evangelisch.de und der Presse.

Wir freuen uns sehr darauf, dieses Konzert zu gestalten und auf Ihren Besuch!



Foto: Fritz Vorlauffer

PFARRAMT UND DEKANAT

Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
(außer in den Ferien)

ÖFFNUNGSZEITEN DER KIRCHEN

St. Jakob: Bis 17. Oktober 10 bis 18 Uhr; ab
18. Oktober 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr

St. Peter und Paul, Detwang: Ab November-
sonntags 10 bis 11 Uhr und nach Vereinbar-
ung; April bis Oktober auch in der Woche 14
bis 16 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 9.00 Uhr **Gottesdienst** (St. Peter
und Paul, Detwang)

9.30 Uhr **Gottesdienst** (St. Jakob)
Kindergottesdienst

11.00 Uhr **Spätgottesdienst**
(Friedhofskirche)

CHORPROBEN

(Gemeindezentrum Jakobsschule)

Dienstag: 20 Uhr **Kirchenchor St. Jakob**

20 Uhr **Posaunenchor**
(in Bettwar)

SONSTIGE REGELMÄSSIGE TERMINE IN UNSEREN GEMEINDEHÄUSERN

Jakobsschule

1. und 2. Montag im Monat, 19 Uhr:

Selbsthilfegruppe für Krebskranke

Dienstag 14.30 Uhr: **Literaturkreis** (DEF)

genaue Termine in der Presse

1. Dienstag im Monat, 19.30 bis 21 Uhr:

epilog (Kirchplatz 13)

2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr (es kann
auch Verschiebungen geben):

Deutscher Evangelischer Frauenbund (DEF)

Heckenacker

Dienstag, 19.30 Uhr: „Sucht- und Selbst-
hilfe“ (SuSe)



DANK / SPENDENKONTEN

Wir danken unseren Sponsoren

Gasthof Butz, Kapellenplatz 4

Familie Engelhardt

Georg-Bermeier-Straße 4

Günter u. Robert Förster, Schrankenplatz 5

FP Finanzpartner Jürgen Geißler

Friedrich-Herlin-Weg 6a

Bäckerei Hachtel, Galgengasse 50

Heizung – Sanitär – Haustechnik

Hammel, Erlbacher Straße 82

Computer-Dienstleistungen

Christian Präger, Ansbacher Str. 85

Lohnsteuerhilfe HILO e. V. Rothenburg

Wolfgang Probst

Beratungsstelle: Tillyweg 12

Großküchentechnik Schmidt

Wiesenstraße 8, 91587 Adelshofen

Spedition Weinreich, Am Igelsbach 7

Zippold Deppisch Hahn GbR

Steuerkanzlei

Rackenhof 2, 97215 Uffenheim

Zur Finanzierung des Gemeindebriefes „Rund um St. Jakob“ würden wir uns über weitere Sponsoren freuen (20,- € pro Ausgabe/viermal jährlich)



Spendenkonten – wenn Sie helfen wollen

Bitte vermerken Sie bei Spenden den jeweiligen Verwendungszweck, z. B. „Orgel“, „Tansania“, „Brot für die Welt“, „Konfi-Camp“, „zur freien Verfügung“ etc.

Pfarramt St. Jakob

IBAN DE58 7655 0000 0000 1952 89

Sparkasse Ansbach

Kirchengemeinde Detwang

IBAN DE54 7655 0000 0703 1955 86

Sparkasse Ansbach

Konfi-Camp

IBAN DE66 7655 0000 0000 1953 39

Sparkasse Ansbach

Evang. Krankenverein

IBAN DE34 7655 0000 0000 1087 12

Sparkasse Ansbach

BIC Sparkasse Ansbach:

BYLADEM1ANS

Pfarramt St. Jakob

Klostergasse 15, Heike Geißler
Tel. 09861/7006-20, Fax 09861/7006-13
pfarramt.stjakob.rothenburg@elkb.de

Dekanatsbüro

Klostergasse 15, Julia Stein
Tel. 09861/7006-10, Fax 09861/7006-13
dekanat.rothenburg@elkb.de

Dekan Hans-Gerhard Gross

Klostergasse 15, Tel 09861/7006-11
hans-gerhard.gross@elkb.de

Pfarrerin Dorothea Bezzel

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-23
dorothea.bezzel@elkb.de

Pfarrerin Claudie Schlottke

Klostergasse 15, Tel. 09861/7006-26
claudie.schlottke@t-online.de

Pfarrer Dr. Oliver Gußmann

Karlstadtstraße 3, Tel. 09861/7006-25
Oliver_Gussmann@yahoo.com

Gemeindediakon Tobias Steinke

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46
tobias.steinke@elkb.de

Kirchenmusik: Jasmin Neubauer

0179/7004326, info@jasminneubauer.de

Evang.-Luth. Verwaltungsstelle

Klingengasse 1, Tel. 09861/7006-0

Bauhütte: Telefon 09861/7006-35

Evang. Jugendheim

Kirchplatz 13, Tel. 09861/7006-46
Ej.RothenburgodTbr@elkb.de
www.facebook.com/evangelischejugend.rothenburg

Kindergarten „Alter Stadtgraben“

Alter Stadtgraben 18, Tel. 09861/2334
Kita.Alter.Stadtgraben.Rothenburg@elkb.de
Leitung: Barbara Wohner

Kindergarten „Heckenacker“

Anton-Hoffmann-Str. 10, Tel. 09861/3380
kita.heckenacker.rothenburg@elkb.de
Leitung: Martina Heberlein

Dekanatsjugendreferentin Katharina Forster

Kirchplatz 13, Tel. 09861/700648
katharina.forster@elkb.de

Evang. Jugendsozialarbeit, Kirchplatz 13,

Thomas Raitchel, Tel. 09861/93694-25
Michaela Winkel, Tel. 09861/93694-26

Haus der Diakonie, Milchmarkt 5,

Tel. 09861/8752-0, www.diakonie-ansbach.de

Blaues Kreuz Suchtberatung und Prävention,

Wenggasse 34, Tel. 09861/5104

Evang. Tagungsstätte Wildbad

Leitung: Pfarrer Dr. Wolfgang Schuhmacher,

Tel. 09861/977-0

Evang. Erwachsenenbildungswerk

Maria Rummel, Tel. 09861/724

Ev. Krankenverein Besuchsdienst

Schweinsdorfer Straße 33, Tel. 09861/93727

Hospizverein Rothenburg, Koordination:

Uschi Memhardt, Tel. 0151/54809353

Projektschmiede Rothenburg e. V.

Industriestraße 7, Tel. 09861/935133

„SuSe“ (Kontakt: Erika und Markus)

Tel. 0160/98532837, suse-rothenburg@web.de

„epilog“ (Kontakt: Siegfried Voß)

Tel. 0151/67495674, epilog_voss@gmx.de

Selbsthilfegruppen für Personen mit aktuellen und wiederkehrenden Depressionen, Ängsten und/oder Erschöpfungszuständen.

Kontakt: Kiss-Ansbach, Tel. 0981/9722480,
ansbach@kiss-mfr.de

Rund um St. Jakob-Redaktion

Dorothea Bezzel (V.i.S.d.P)

Gestaltung und Layout: Fritz Vorlauffer,
Tel. 09861/4859, fritzvorlauffer@t-online.de

Druck: Rotabene Medienhaus, Rothenburg/T.

Auflage: 3200

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Für alle, die Kontakt, Beratung oder Hilfe suchen:

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800/1110111 oder 0800/1110222

Seelsorgebereich der Region Mitte

Tel. 09861/7006-12

(Freitag, 20 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)



Lieber Gott,
du lässt wachsen,
was wir säen,
du lässt reifen,
was wir umsorgen,
du lässt los,
was wir ernten.

Lieber Gott,
du schenkst uns
den Glauben,
die Hoffnung
das Leben.